

Sehr geehrter Bürgermeister Reiner Breuer

Sehr geehrter Landrat Petrauschke

Sehr geehrter Hermann Gröhe

Sehr geehrter Oberpfarrer von St. Quirin Msgr Guido Assmann

Lieber Thomas Nickel

Sehr geehrter Professor Duttenhöfer und sehr geehrte Meister des geschaffenen Werks!

Liebe bürgerschaftlich engagierte Frauen und Männer!

Mit der Errichtung der Büste auf einer Basalt-Steile, würdigen wir heute einen Mann, der sich auf vielfältige Weise um das Gemeinwesen verdient gemacht hat. Über 60 Jahre stand Hermann Wilhelm Thywissen im Dienste der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Stellvertretend für alle Neusserinnen und Neusser nehmen wir heute diese öffentliche Ehrung vor, die vor allem unseren Dank für eine herausragende Lebensleistung als Beispiel für „Bürgerschaftliches Engagement“ sein soll.

Die Bürgergesellschaft Neuss ist Hermann Wilhelm Thywissen zu besonderem Dank verpflichtet. Ein halbes Jahrhundert war er unser Präsident. Er hat unsere Gesellschaft nachhaltig geprägt. Gemeinsam mit dem Neusser Bürger-Schützen Verein haben wir deshalb die Initiative zur Errichtung der Thywissen-Büste ergriffen. Wir danken Herrn Rechtsanwalt Dr. Heinz Günther Hüscher, der rechtzeitig den Anstoß für eine Ehrung für Hermann Wilhelm Thywissen gab.

Mein Dank gilt ebenso Rat und Verwaltung der Stadt Neuss, die unser Projekt positiv begleitet haben. Ich nenne namentlich vor allem unseren Bürgermeister Reiner Breuer sowie den Vorsitzenden des städtischen Kulturausschusses Hartmut Rohmer und die zuständige Dezernentin Dr. Christina Zangs und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich freue mich über die Zustimmung der Familie Thywissen, deren Mitwirkung für uns wichtig ist. Wilhelm Ferdinand Thywissen und Dominik Baum haben unser Anliegen zu jedem Zeitpunkt mit Unterlagen und wohlwollender Zustimmung unterstützt.

Die Zusammenarbeit mit dem Neusser Bürger-Schützen Verein ist bewährt und freundschaftlich. Hierfür gilt mein Dank vor allem Präsident Thomas Nickel.

Die positive Resonanz für unser Vorhaben in weiten Teilen der Bevölkerung war für uns eine wichtige Bestätigung unseres Anliegens. Ich danke allen Spendern, Bürgerinnen und Bürgern, und Sponsoren, die zur Verwirklichung des Projektes mit kleinen aber auch mit wesentlichen finanziellen Beiträgen beigetragen haben. Ohne die RheinLand, Volksbank und Sparkasse hätte es einfach nicht gereicht. Großen Dank und Anerkennung für Ihr wertschätzendes Engagement.

„Der engagierte Bürger“

Die Stadt ist nicht nur eine soziale Gemeinschaft, ein anonymes soziales Gefüge. Ihre Bürger bilden vor allem auch eine Rechtsgemeinschaft. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neuss haben Rechte und Pflichten, weil sie für dieses Gemeinwesen Verantwortung tragen: rechtlich, tatsächlich und **ideell**. Die Neusserinnen und Neusser sind nicht nur „Wohnort-Anwesende“, sie bilden vielmehr die Bürgerschaft der *Stadt Neuss*. Es ist wichtig, dass wir uns diesen Sachverhalt immer wieder bewusst machen. Es ist wichtig, dass wir uns das Bewusstsein dafür schärfen, dass Bürgerinnen und Bürger das Recht, aber auch die Pflicht haben, Verantwortung für das städtische Gemeinwesen zu übernehmen. Es ist besonders wichtig, dass wir allesamt nicht zu einer anonymen Masse von Konsumenten oder Freizeitjunkies werden, die durch ihre gesellschaftliche Passivität unsere Demokratie gefährden. Das heißt in der heutigen Zeit sich zu engagieren – so gut man es kann und wie auch immer - und mindestens zB zur Wahl gehen.

„Der Mündige Bürger“

Die Voraussetzung einer lebendigen und gefestigten Demokratie ist der mündige Bürger. Mündigkeit erlangt man weniger durch das Erreichen eines bestimmten Lebensalters. Mündigkeit, meine sehr verehrten Damen und Herren, erlangt man vor allem dadurch, dass man sich seines eigenen Verstandes bedient. Mündigkeit beruht immer auf Vernunft. Mündigkeit bedeutet, zu einem persönlichen Urteil zu gelangen. Die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen gut und böse, richtig und falsch, zwischen anständig und unanständig gehören dazu. Um aber zu solchen Urteilen zu gelangen, muss man auf eigene Bildung, auf eigene Erfahrungen, aber auch auf Orientierung durch Vorbildung und Vorbilder zurückgreifen können. Eine plurale Gesellschaft ist dringend auf eine verbindliche Orientierung angewiesen.

„Engagement“

Der demokratische Staat und die demokratische Gesellschaft leben vom aktiven Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Bleiben diese aber passiv und engagieren sich nicht in Vereinen, Nachbarschaften oder Familien, dann werden sie zu unmündigen Untertanen. Heute vielleicht nicht mehr zu Untertanen eines neoabsolutistischen Kaisers und seiner autoritären Regierung. Wohl aber zu Untertanen einer Wohlstands- und Mediengesellschaft, in der der Bürger in seine alte selbstverschuldete Unmündigkeit zurückfällt. Der Bürger aber darf niemals nur „Konsument“ sein.

Das Zauberwort heißt „**Engagement**“. Es kommt aus dem Französischen und bedeutet ursprünglich „Verpflichtung“. **Es erinnert wiederum daran, dass es eine ungeschriebene, aber moralisch doch verbindliche Verpflichtung des Bürgers und der Bürgerin gegenüber Staat und Gesellschaft gibt. Es existieren nicht nur Bürgerrechte, sondern auch Bürgerpflichten. Es wird höchste Zeit, das wir uns diese Bürgerpflichten wieder stärker ins allgemeine demokratische Bewusstsein heben.**

Es geht heute also vor allem darum, Menschen jeden Alters zu einem gesellschaftlichen und politischen Engagement zu ermuntern und anzuleiten. Eltern, Schulen und Medien kommt hier eine besondere Verantwortung zu. **Die beste Motivation aber ist noch immer das gute Vorbild derer, die in der Öffentlichkeit stehen. Eigennutz und Profilierungssucht sind die Sargnägel unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Pflichtbewusstsein und Bescheidenheit dagegen dürfen als Vorbild für ehrenamtliches, bürgerschaftliches Engagement gelten.**

„Thywissen“

Ich bin der festen Überzeugung, dass Hermann Wilhelm Thywissen ein (!) solches Vorbild für Engagement für „seine“ Stadt und ihre Menschen ist. Darin liegt im Kern auch der Grund, warum es sinnvoll und notwendig ist, diesem Mann, diesem freien und unabhängigen Ehrenbürger unserer Heimatstadt, ein öffentliches Denkmal zu setzen.

Dieses Denkmal ist kein preußisches Reiterstandbild, es bildet keinen erhabenen Denker auf hohem Sockel mit weihevoller Geste ab. Dieses Denkmal ist in Form und Größe so bescheiden, wie es Thywissen selbst war. Lediglich eine Büste auf einer Basalt-Steile. Sie steht zurückhaltend im Eck am Zeughaus, am Scharnier zwischen Hafen und Stadt. Aber sie ist da, sie wird wirken. Sie erinnert, sie

mahnt und sie ermuntert. Diese Büste ist Ausdruck des Dankes. Des Dankes der Neusserinnen und Neusser gegenüber ihrem (Ober-) Bürgermeister, gegenüber einem Gönner und Helfer, gegenüber einem Mitbürger, der seine Pflicht getan hat. Gerne zitierte Hermann Wilhelm Thywissen eine asiatische Weisheit, die er sich zu Eigen gemacht hat und auch auf der Einladung zum heutigen Tag steht: „Ich schlief und träumte, das Leben sei eine Freude. Ich erwachte und sah, das Leben war Pflicht. Ich handelte und siehe, die Pflicht war Freude.“

Dank

Ich danke Ihnen allen, dass Sie heute gekommen sind. Ich danke Ihnen auch im Namen von Bürgermeister Breuer und Thomas Nickel. Wir danken den Künstlern und Meistern aus Darmstadt, dem Odenwald und Neuss, die unsere Ideen und Gedanken so hervorragend umgesetzt haben (es war uns eine Ehre und Vergnügen mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen. Wir haben auch viel gelernt.). Wir danken den vielen Helfern des heutigen Tages, den Musikern aus Holzheim, wir danken dem Amt für Verkehrslenkung, dass es heute mit dem normalen Verkehr so gut geklappt hat, wir danken den freundlichen Menschen, die uns bedienen, und wir danken unserem Stadtpatron, das er zu Ehren von Hermann Wilhelm Thywissen das Wetter so gestaltet hat, dass es uns heute morgen so gut geht.

.....
 Noch ein kleiner Hinweis: wir haben auch eine kleines Heftchen erstellt über Hermann Wilhelm Thywissen. Mein Dank gilt hier besonders dem Herausgeber Dr. Jens Metzdorf, aber auch der gestaltenden (Helmut Coenen), schreibenden (S. Niemöhlmann und Carina Wernig) und druckenden Zunft (Familie Decker). Das Heft ist in den Neusser Buchhandlungen und an der Infotheke seit heute zu erwerben für einen Kostenbeitrag von 6 €. Bürgermeister, Thomas Nickel, Dr. Hüsich und ich haben aus Ihrer jeweiligen, verschiedenen Sicht auf Hermann Wilhelm Thywissen geschrieben. Die Künstler sind während ihrer Tätigkeit beobachtet und die Entstehung der Stele beschrieben. Die Auflage ist groß genug für alle Interessierte.

Und jetzt wünschen wir Ihnen weiter gute Gespräche und auch Ideen, die wir uns noch mehr in und für unsere Stadt einbringen können.

Johann Andreas Werhahn (Präsident der Bürgergesellschaft zu Neuss)

Neuss, den 8. April 2017 anlässlich der Enthüllung des Denkmals zu Ehren Hermann Wilhelm Thywissens, Ehrenbürger der Stadt Neuss (u.a. Ehrenpräsident des NBSV, Ehrenpräsident der Bürgergesellschaft zu Neuss)